

»Die Dummen haben  
das Pulver nicht  
erfunden,  
aber sie  
schießen damit.«

25

25 Vorschläge  
für den  
Stuttgarter  
Friedenspreis  
2016  
der AnStifter

Die **An**Stifter:  
Brücken bauen  
Streit **sch**lichten  
Frieden **stif**ten

Unter [www.die-anstifter.de/preis](http://www.die-anstifter.de/preis) können Sie ganz einfach mit Hilfe der sechsstelligen Zeichenfolge aus unserem Brief, der diesem Heft beiliegt, **bis zum 28. April 2016** abstimmen. Wenn Sie keinen Internetzugang besitzen, freuen wir uns auch über Ihr Fax an 0711 24 86 96 22 oder Ihren Brief an Die AnStifter, Werastraße 10, 70182 Stuttgart.

Nr.	Vorschlag	Seite
01	Theodor Bergmann, Zeitzeuge	7
02	Sea-Watch e.V., Geflüchtete in Seenot	7
03	More-than-shelters, Zelte für Geflüchtete	7
04	Jürgen Grässlin, Rüstungskritiker	8
05	„Lebenslaute“, Musik- und Aktionsgruppe	8
06	Ein Lied für Argyris – ein Leben für den Frieden	8
07	Markus Kressler und das Team der Kiron-Online-Universität	
08	NSU-Watch - »Aufklären und Einmischen«	9
09	Andrea Röpke, Engagement gegen Rechts	9
10	Leyla Zana, kurdische Menschenrechtsaktivistin	10
11	Henning Zierock, Friedensaktivist	10
12	Seyran Ates, integrationspolitisches Engagement	10
13	Dalia Abdel Rahman, Kunstaktivistin	11
14	Erhard Eppler, Politiker	11
15	Das Augsburgsburger „Grandhotel Cosmopolis“	12
16	Albrecht Müller und die NachDenkSeiten	12
17	Christiane Quincke, Engagement gegen Rechts	12
18	Jafar Panahi, iranischer Filmemacher	13
19	Antonia Melo, Umweltaktivistin	13
20	Brandon Bryant, Whistleblower	13
21	Projekt „Wiederaufbau Kobane“	14
22	ÄRZTE OHNE GRENZEN	14
23	Netzwerk Friedenskooperative	15
24	Clemens Ronnefeldt, Menschenrechtler	15
25	Kristina Egbers, Ingenieure ohne Grenzen e.V.	15

Impressum



Die AnStifter –  
Bürgerprojekte für Zivilcourage  
Gegen Gewalt und Vergessen

Spenden: Die AnStifter  
GLS Bochum  
DE31 4306 0967 7000 5827 01  
Stichwort: AnStifter-Friedenspreis  
Spenden sind steuerlich absetzbar

Geschäftsführung/DenkMacherei:  
Fritz Mielert Werastraße 10  
D 70182 Stuttgart  
07 11 - 2 4 86 96 20  
mielert@die-anstifter.de  
www.die-anstifter.de

Vorsitzende:  
Peter Grohmann, Ebbe Kögel

Entwurf: [www.atelier-stankowski.de](http://www.atelier-stankowski.de)  
Druck: [www.uws-druck.de/](http://www.uws-druck.de/)

verlag@die-anstifter.de  
peter-grohmann@die-anstifter.de  
Kremmlerstraße 51 A  
D 70597 Stuttgart-Sonnenberg  
Schutzgebühr: 3,00 EU  
ISBN 978-3-944137-39-1

## Liebe AnStifterInnen und AnStifter,

25 Vorschläge für den Stuttgarter Friedenspreis der **AnStifter**, die es in sich haben! Am 10. Dezember 2016 wird der 5000 Euro starke Preis bei Ihrer FriedensGala im Stuttgarter Theaterhaus verliehen. An wen? Das entscheiden Sie. Gewählt ist, wer mehr als 50% der abgegebenen Stimmen erhält. Erreicht kein Vorschlag dieses Quorum, kommen die 10 Erstplatzierten in eine Endrunde.

**Einsendeschluss für die erste Runde: 28. April 2016**

**Einsendeschluss für die Endrunde, wenn erforderlich: 11. Mai 2016**

Die Wahl ist öffentlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und so geht's diesmal:

Unter [www.die-anstifter.de/preis](http://www.die-anstifter.de/preis) können Sie ganz einfach mit Hilfe der sechsstelligen Zeichenfolge aus unserem Brief, der diesem Heft beiliegt, bis zum 30. 4. 2016 abstimmen. Wenn Sie keinen Internetzugang besitzen, freuen wir uns auch über

**Ihr Fax** an 0711 24 86 96 22 oder **Ihren Brief** an Die AnStifter, Werastr. 10, 70182 Stuttgart.

Mit dem Stuttgarter Friedenspreis der **AnStifter** werden jedes Jahr Initiativen oder Personen geehrt, die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit und eine solidarische Welt engagieren.

In vielfältigen Projekten setzen wir uns mit Ihnen als Akteure der Zivilgesellschaft für bessere Zeiten ein: Ein großes, unabhängiges Bündnis mit Eigensinn und Zivilcourage.

Danke, dass Sie uns dabei helfen!

**Die AnStifter in der Denkmacherei**

### Den Stuttgarter Friedenspreises der AnStifter erhielten bisher:

**2003:** Die Aktion "Ferien vom Krieg" des Komitee für Grundrechte und Demokratie (Helga Dieter u.a.)

**2004:** Lama Tarayra, Jerusalem. Die 16jährige Schülerin bekam 5000 Euro fürs Brückenbauen zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen.

**2005:** Wolfram Hülsemann, Pfarrer aus Potsdam, für innovative Arbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt (Brandenburg gegen rechts)

**2006:** Giuliana Sgrena. Die italienische Journalistin für mutige und engagierte Berichterstattung gegen Krieg und Terror

**2007:** Agostin Aguayo desertierte aus der US-Army und kam in den Knast: Ein standhafter Pazifist pfeift auf die Army.

**2008:** Poema – Armut und Umwelt in Amazonien (friedensstiftende Projekte, Brunnenbau, Hilfe zur Selbsthilfe in Brasilien)

**2009:** Susan Bardocs und Arpad Puztai, Gen-Technik-Forscher und -Kritiker

**2010:** Werner Baumgarten vom AK Asyl in Stuttgart

**2011:** Fatuma Abdulkadir Adan, mit Fußball für Emanzipation und Frieden

**2012:** Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel. Hier. Sofort.

**2013:** Enrico Pieri und Enio Mancini, Sant'Anna di Stazzema. Erinnerung und Zukunft.

**2014:** Edward Snowden - Snowden stand der Demokratie mit Verrat und Tat zur Seite.

**2015:** Giusi Nicolini - Bürgermeisterin von Lampedusa

01



### Theodor Bergmann, Zeitzeuge

Theodor Bergmann wurde 1916 in Berlin als siebtes Kind eines Rabbiners geboren. Bereits als Elfjähriger verschrieb sich Theodor Bergmann der sozialistischen Idee von einer besseren, friedlichen und gerechten Welt. In den 1930er Jahren beteiligte er sich am antifaschistischen Widerstand und unterstützte seine Genossen. Nach Hitlers Machtübernahme musste er aus Deutschland fliehen, kehrte nach Exil u.a. in Palästina und Schweden 1946 zurück und schloss sein Studium der Agrarwissenschaften ab. 1973 übernahm er die Professur für Internationale vergleichende Agrarpolitik. Er war Mitglied im Sozialistischen Zentrum Stuttgart und ein kritischer Denker der Linken. Publikationen und Interviews zur Geschichte der Arbeiterbewegungen sowie Forschungsreisen durch die ganze Welt kennzeichnen sein Wirken. Bergmann war Weggefährter von Fritz Lamm und Eugen Eberle. Der Hundertjährige besucht heute noch regelmäßig Schulklassen und steht den Schülern als Zeitzeuge Rede und Antwort.

02



### Sea-Watch e.V., Geflüchtete in Seenot

Das Projekt "Sea Watch" war anfangs eine private Initiative von mehreren Familien aus Brandenburg und ist seit dem 19. Mai 2015

als „Verein Sea-Watch e.V.“ anerkannt. "Sea-Watch" leistet Nothilfe für Flüchtlinge in Seenot, fordert und forciert gleichzeitig die Rettung durch die zuständigen europäischen Institutionen und steht öffentlich für legale Fluchtwege ein. Ungefähr zwei Dutzend engagierte Freiwillige aus ganz Deutschland sind an der Projekt-Organisation und Umsetzung beteiligt. Dazu gehören u.a. Kapitäne, Ärzte, Mechaniker, Anwälte, Sozialarbeiter, Journalisten, Übersetzer und Berater aus verschiedenen Bereichen. "Sea-Watch" handelt religiös, politisch und finanziell unabhängig.

03



### More-than-shelters, Zelte für Geflüchtete

More-than-shelters hat mit dem modularen Domo-Zelt eine mobile Unterkunft entwickelt, die besser auf die menschlichen Grundbedürfnisse wie etwa Privatsphäre, Familie, Hygiene, Kochen eingeht und dabei kostengünstig und an kulturelle Bedürfnisse und klimatische Gegebenheiten anpassbar ist. Die erste Serie der gemeinsam mit der Firma Nordisk produzierten Unterkünfte wird seit 2015 eingesetzt. MORE THAN SHELTERS bietet innovative Architektur- und Designkonzepte für humanitäre Zwecke. Das Sozialunternehmen wurde im Februar 2012 in Hamburg von Daniel Kerber gegründet und versammelt ein interdisziplinäres ExpertInnen-Team, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, langfristig menschenwürdigen Wohn- und Le-

bensraum für Flüchtlinge und SlumbewohnerInnen zu schaffen und diese zu aktiven MitgestalterInnen ihrer Zukunft zu machen. Dabei steht der soziale Mehrwert im Zentrum des Handelns, um eine dreifache Wirkung zu entfalten: ökologisch, sozial und ökonomisch.

04



### Jürgen Grässlin, Rüstungskritiker

Jürgen Grässlin, geboren 1957 in Lörrach, ist Lehrer und Friedensaktivist. Im Rahmen seiner politischen Tätigkeit veröffentlichte er zahlreiche Sachbücher zur Rüstungsindustrie und Bundeswehr. Grässlin ist Sprecher der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) und anderer rüstungskritischer Organisationen. Grässlins Engagement, z.B. gegen die illegalen Waffenlieferungen des Unternehmens Heckler&Koch brachte ihm eine beachtliche mediale Aufmerksamkeit. Er ist in der gesamten Republik als „Lehrer“ und „Vorleser“ unterwegs und leistet seit 30 Jahre wagemutigen Widerstand gegen die deutsche Rüstungsindustrie!

05



### „Lebenslaute“, Musik- und Aktionsgruppe

Als offene Musik- und Aktionsgruppe musikalischer Laien und Profis bringt „Lebenslaute“ klassische Mu-

sik gerade dort zum Klingen, wo dies nicht erwartet wird: auf Militärübungsplätzen und Abschiebeflughäfen, vor Atomfabriken und Raketendepots, in Ausländerbehörden und an anderen menschenbedrohenden Orten. Wo es geht, versucht die Gruppe lokale Protestbewegungen zu stärken. „Lebenslaute“-Aktionen suchen die politische Konfrontation durch angekündigten und bewussten Gesetzesübertret. „Lebenslaute“ entscheidet stets basisdemokratisch, um die Bedürfnisse und Bedenken aller Teilnehmenden zu berücksichtigen.

<http://www.lebenslaute.net>

06



### Ein Lied für Argyris – ein Leben für den Frieden

Argyris Sfountouris lebt! Als knapp Vierjähriger verlor er beim Massaker von Distomo seine Eltern und 30 weitere Angehörige. Argyris Sfountouris kam ins Kinderdorf Pestalozzi nach Trogen in der Schweiz. Jahre später promovierte er an der ETH Zürich in Mathematik und Astrophysik. Anschließend unterrichtete er an Zürcher Gymnasien, übersetzte griechische Dichter wie Nikiforos Vrettakos ins Deutsche und arbeitete später mehrere Jahre, auch mit dem Schweizerischen Katastrophenhilfekorps, als Entwicklungshelfer in Somalia, Nepal und Indonesien. Während der Diktatur der Obristen 1967 bis 1974 unterstützte er den Widerstand und gab die Propyläa – Zeitschrift für Griechenland heraus. Vor einigen Jahren entstand

«Ein Lied für Argyris» - ein Dokumentarfilm von Stefan Haupt. Argyris bleibt auch im hohen Alter aktiv - er begleitet seinen Film, diskutiert in Schulen und setzt sich für Frieden und Verständigung ein - zeitlebens.

07

### Markus Kressler und das Team der Kiron-Online-Universität für Flüchtlinge

Flüchtlinge können oft nicht studieren, weil Ausweise und Nachweise über Ausbildung und Studium fehlen oder das Aufenthaltsrecht noch nicht geklärt ist. Hier setzt die von Markus Kressler, Vincent Zimmer und weiteren Berliner Studentinnen und Studenten ins Leben gerufene internationale Kiron Universität an: Hier können Flüchtlinge auch ohne Papiere zwei Jahre lang Kurse im Fernstudium in MOOCs (massive open online courses) in englischer Sprache absolvieren, im dritten Jahr werden sie an einer Hochschule eingeschrieben. Bisher kooperiert die Kiron Universität mit ca. 20 Hochschulen, davon 15 in Deutschland. Dort werden die bei Kiron absolvierten Kurse anerkannt. Unterdessen kann das Aufenthaltsrecht geklärt, können eventuell fehlende Dokumente besorgt werden. Angeboten werden die Fächer Architektur, Informatik, Ingenieurwissenschaften, Kulturwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften. Die Ausbildung ist für die Flüchtlinge kostenlos. Für die Finanzierung der Kiron University werden per Crowd-Funding Spenden gesammelt. Pro Person sind 400 Euro jährlich erforderlich.  
<http://kiron.university>

08

### NSU-Watch - »Aufklären und Einmischen«

Seit Ende der 80er Jahre gehört das apabiz zu den unabhängigen, antifaschistischen Recherchezusammenhängen. Seitdem haben sich die MitarbeiterInnen des apabiz um basisorientierte antifaschistische Aufklärung verdient gemacht. Die Mordserie des rechtsextremen »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU) markiert eine Zäsur in der Geschichte. Die Taten des NSU, sein Netzwerk und die Rolle der Behörden sind noch nicht aufgeklärt. NSU-Watch wird von einem Bündnis aus rund einem Dutzend antifaschistischer und antirassistischer Gruppen und Personen aus dem Bundesgebiet getragen. Der Kern der momentanen Arbeit von NSU-Watch ist die Beobachtung des Strafprozesses am Oberlandesgericht in München: Nach jedem Verhandlungstag werden detaillierte Protokolle erstellt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Daneben ist die Vermittlung von Wissen über Neonazis und den NSU eine zentrale Aufgabe. NSU-Watch hat Zugang zu umfangreichen Daten über die neonazistische Szene und die im NSU involvierten Strukturen und vernetzt Projekte und Einzelpersonen, sofern sie in das Profil von NSU-Watch passen. Träger sind u.a. das Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, apabiz und ART Dresden.

09

### Andrea Röpke, Engagement gegen Rechts

Andrea Röpke ist Journalistin und beobachtet seit vielen Jahren die rechte Szene. Besonders wertvoll waren ihre Insider-Reportagen, in denen sie einer schockierten Öffentlichkeit aufzeigte, wie Neonazis in der BRD völlig unbehelligt auf „harmlosen“ Sommercamps rechte Denkmuster und Rassismus in die Köpfe von Kindern und Jugendlichen bringen. Eine weitere wesentliche Entdeckung von Andrea Röpke war die Rolle der Frauen in der Neonazi-Szene, die von der Öffentlichkeit bislang gar nicht wahrgenommen wurden. Sie wird von der rechtsradikalen Szene heftig angefeindet und persönlich bedroht, was ihr Engagement für die Aufklärung über die rechte Szene und ihren Mut und ihre Hartnäckigkeit aber nicht beeinträchtigt. Eine mutige Frau mit einem unbestechlichen Blick und bereit zu persönlichem Risiko, ein Vorbild in Zivilcourage.

10

### Leyla Zana, kurdische Menschenrechtsaktivistin

Ihr Name steht als Symbol für Frieden, Demokratie und Gleichberechtigung und für die Rechte des kurdischen Volkes. Leyla Zana ist Politikerin, Menschenrechtsaktivis-

tin und Abgeordnete der Halklar?n Demokratik Partisi (HDP) im türkischen Parlament in Ankara. Zana wurde wegen Unterstützung einer terroristischen Organisation angeklagt und verbrachte viele Jahre im Gefängnis. Mit ihrer couragierten Haltung provoziert sie immer wieder und riskiert dabei auch ihr Leben. Bei ihrer Verteidigung im türkischen Parlament rief sie alle Parteien in kurdischer Sprache zum Frieden auf. Aktuell fordert sie das Ende der Gewalt in der Türkei. Die türkische Regierung und die PKK müssten endlich zu einem Waffenstillstand kommen. Geschehe das nicht, so will Zana einen Hungerstreik beginnen.

11

### Henning Zierock, Friedensaktivist

Henning Zierock hat auf der Insel Lesbos bei der Flüchtlingshilfe mitgewirkt. Das Terrain dort ist doppelt schwierig, da die Griechen selbst nichts haben. Er hat Menschen in Not aufgenommen, sie mit Essen, Trinken und Kleidung versorgt und traumatisierten Kindern geholfen. Mit Solidaritäts- und Benefizkonzerten u.a. mit Konstantin Wecker in Athen rüttelt er auf und wendet sich gegen flüchtlingsfeindliche Hetze. Henning Zierock ist der „Macher“ von Kultur des Friedens und setzt sich weltweit für Menschenrechte ein.

12



### Seyran Ates, integrations- politisches Engagement

Die Anwältin und Autorin Seyran Ates engagiert sich seit Jahren in der deutschen Ausländerpolitik. Die Tochter einer Türkin und eines Kurden bemüht sich dabei um Integration, aber auch um Aufklärung innerhalb des Islams. Als Muslima und Juristin vertritt sie die Meinung, der Staat dürfe den von islamistischen Fundamentalisten unterstützten Protestaktionen von Muslimen nicht nachgeben: „Wo Religion nur der Abgrenzung dient, stellt sie sich gegen die Demokratie“. Ates engagiert sich für türkische und kurdische Migrantinnen und vertritt seit vielen Jahren Frauen, die sich gegen häusliche Gewalt wehren. Die Anwältin wurde vielfach von Prozessgegnern bedroht und 1984 schwer verletzt. Für ihr integrations- und sozialpolitisches Engagement hat Ates 2014 das Verdienstkreuz 1. Klasse erhalten.

13



### Dalia Abdel Rahman, Kunstaktivistin

Nie war Kunst von derart existenzieller Bedeutung wie auf den Trümmernwänden eines geschundenen Landes. Die Künstlerin Dalia Abdel Rahmann arbeitet in palästinensischen Flüchtlingslagern in Gaza. Mit einem Rausch von Farben auf den Wänden zerstörter Häuser gibt sie

der Sehnsucht nach Licht und Sonne, Gerechtigkeit und Freiheit eine Gestalt. Statt militanter Märtyrergraffiti verschönert sie gemeinsam mit 30 Bewohnerinnen und Bewohnern des heruntergekommenen Flüchtlingslagers Schati ihre Umgebung. In einem durch Krieg, Gewalt und Verrohung der Menschen gezeichneten Land zeugt diese gewaltfreie und kreative Friedensaktion von ethischem Verhalten, das allen, die in Freiheit und Wohlstand leben, Respekt abnötigt. Die junge palästinensische Künstlerin Dalia Abdel Rahman gehört zu den Initiatorinnen dieser Kunstaktion.

14



### Erhard Eppler, Politiker

Erhard Eppler trat 1952 in die von Gustav Heinemann und Helene Wessel gegründete Gesamtdeutsche Volkspartei ein und wechselte später zur SPD. Er war Mitbegründer der Humanistischen Union, Bundesminister und Vorsitzender der SPD-Grundwertekommission. Als Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit machte er klar, dass Entwicklungshilfe nicht funktioniert, wenn sie „von oben“ verabreicht wird. Sein Ministerium verstand er nicht als Institution zur Förderung deutscher Exporte. Eppler war eine der herausragenden Persönlichkeiten der Friedensbewegung der 1980er Jahre und äußert sich auch heute noch zu aktuellen politischen Themen. Er selbst beschreibt sich als überlegten Verantwortungsethiker.

15



### Das Augsburgener „Grandhotel Cosmopolis“

beherbergt Asylbewerber und Reisende unter einem Dach. Die Möbel kommen aus Wohnungsaufösungen, Gäste zahlen für die von Künstlern gestalteten Zimmer den Preis, den sie für richtig halten. Georg Heber ist einer von vielen gleichberechtigten Mitgliedern des Vereins „Grandhotel Cosmopolis e.V.“, der nun schon seit zwei Jahren erfolgreich das Projekt vorantreibt: Eine Herberge für Asylbewerber und für zahlende Gäste, unter einem Dach und auf Augenhöhe, dazu Ateliers für Künstler sowie ein Café und Restaurant.

16



### Albrecht Müller und die NachDenkSeiten

Gut informierte Bürgerinnen und Bürger sind eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine demokratische Ausgestaltung eines Staates. In Deutschland findet schon seit einiger Zeit eine enorme Medienkonzentration statt. Die Ausdünnung der Redaktionen führt vermehrt zu einer schlecht recherchierten und unkritischen Berichterstattung. Die Folge ist, dass die Medienlandschaft immer mehr an Vielfalt verliert und im Gegenzug die Manipulation und der Kampagnen-Journalismus zunehmen. Vor

diesem Hintergrund ist die Arbeit, die Albrecht Müller und sein Redaktionsteam mit der Herausgabe der NachDenkSeiten als ein Instrument der Gegenöffentlichkeit seit vielen Jahren und weit überwiegend ehrenamtlich nahezu täglich erbringen, gar nicht hoch genug einzuschätzen. Sie machen mit einem breiten Spektrum an Themen ein Informationsangebot, das auf soziale, demokratische und nicht zuletzt friedenspolitische Defizite aufmerksam macht. Damit leisten die NachDenkSeiten gerade auch in Zeiten des Erstarkens rechtsradikaler Parteien einen wertvollen Beitrag für die Sicherung der Demokratie und für eine friedliche Entwicklung in Deutschland und in Europa.

17



### Christiane Quincke, Engagement gegen Rechts

Die Dekanin der evangelischen Stadtsynode Pforzheim setzt sich seit langem mit dem Erstarken der faschistischen Aufmärsche in Pforzheim auseinander. Jährlich finden zum Jahrestag der Bombardierung der Goldstadt Fackelmahnwachen und Aufmärsche von Rechtsradikalen statt. Wegen ihres Engagements wird die Dekanin von reaktionären Kräften, wie „Ein Herz für Deutschland“, der AFD und konservativen Kräften der Stadt angefeindet. Auch durch Kirchenaustritte lässt sich Frau Quincke nicht von ihrer christlichen Auffassung abbringen.





18

### **Jafar Panahi, iranischer Filmmacher**

Jafar Panahi wurde 1960 geboren und ist ein iranischer Filmregisseur. In seinen Filmen setzt er sich immer wieder kritisch mit Politik und Gesellschaft in der Islamischen Republik auseinander. 2010 wurde Panahi zu einer 6-jährigen Haftstrafe und einem 20-jährigen Berufsverbot verurteilt.

Trotz Berufsverbot drehte er den Film „Taxi Teheran“. Hier spielt er selbst einen Taxifahrer, der die unterschiedlichsten Personen durch Teheran fährt und mit scheinbar versteckter Kamera sich selbst und seine Fahrgäste beobachtet. Es entspinnt sich teilweise absurde Dialoge, die einen Einblick in den politischen Alltag der Diktatur vermitteln. Der Film vermittelt dennoch Humor und die Humanität in dem Film drückt Hoffnung aus für dieses durch eine mittelalterliche Diktatur geschundene Land. Es gelang Jafar Panahi, den fertigen Film aus dem Iran zu schmuggeln, und er erhielt 2015 bei der Berlinale für das Werk den Goldenen Bären. Jafar Panahi wird auch weiterhin unter den Repressalien der iranischen Zensur zu leiden haben.

19

### **Antonia Melo, Umweltaktivistin**

Antonia Melo lebt in der Stadt Altamira im Bundesstaat Para/Brasilien. Sie ist Sprecherin der Bewegung „Xingu vivo“, die seit Jahren gegen den Bau des drittgrößten Staudammprojektes der Welt „Belo Monte“ am Rio Xingu kämpft. Umsiedlung von 20 000 Menschen, Abholzung und Überflutung einer Fläche größer als der Bodensee und großflächige Zerstörung des Regenwaldes sind nur einige Folgen des Projektes. Beteiligt sind neben Baufirmen auch Siemens und die Firma Voith aus Heidenheim. Sie liefern Turbinen und Transformatoren. Inzwischen ist „Belo Monte“ fast fertig. Der Kampf ist verloren. Aber er wird weitergehen. Am Nachbarfluss Tapajos sind gleich mehrere Dämme und Kraftwerke geplant. Betroffen ist hier das indigene Volk. Antonia und die Munduruku setzen sich gewaltfrei und friedlich für eine Welt ein, in der das Lebensrecht und die Würde der Kleinbauern, Landlosen und Indigenen – aber auch das der Tiere, der Flüsse und der Wälder geachtet wird.

20

### **Brandon Bryant, Whistleblower**

Brandon Bryant war Drohnen-Operator bei der US Air Force. In dieser Zeit war er für sogenannte gezielte Tötungsoperationen eingesetzt. Vor



einiger Zeit hat er den Dienst aus moralischen Gründen quittiert und sich als Whistleblower einen Namen gemacht. In seinen Vorträgen widerspricht er der Vorstellung, dass die Drohnenangriffe gezielte und saubere Tötungen ermöglichen. In öffentlichen Veranstaltungen, wie derzeit in Deutschland, weist er darauf hin, dass sein Land, die USA zur Verantwortung gezogen werden müsse. Im November 2015 äußerte der Whistleblower den Wunsch, nach Berlin ins Exil zu gehen, weil er den Boden unter den Füßen verloren und kein Zuhause mehr habe.

21

### **Projekt „Wiederaufbau Kobane“**

Vor einem Jahr wurde die Stadt Kobane in Nordsyrien nach langem Kampf von der Besetzung des sogenannten „Islamischen Staates“ befreit. Über 200.000 Menschen mussten fliehen und die Stadt war zu 80% zerstört. Nun kehrt das Leben zurück und die Stadt wird wieder aufgebaut. Eine neue demokratische Gesellschaft wird geschaffen mit Selbstverwaltung, Durchsetzung von Frauenrechten, Religionsfreiheit und ausdrücklich einem friedlichen Zusammenleben aller dort lebenden Völker, der Kurden, Araber, Christen und Jesiden. Die Menschen dort zeigen, dass eine andere Welt möglich ist. Dieser Prozess wird von der Bürgermeisterin Shevin Mahmoud und



22

### **ÄRZTE OHNE GRENZEN**

Die private, unabhängige Hilfsorganisation leistet medizinische Nothilfe in Krisen- und Kriegsgebieten und erhielt 1999 den Friedensnobelpreis. Ärzte ohne Grenzen arbeitet unabhängig, unparteiisch und, abhängig von der konkreten Einsatzsituation, so neutral wie möglich. Nur so kann diese Organisation in Krisenregionen wirkungsvoll humanitäre Hilfe leisten. Durch ihre Arbeit macht Ärzte ohne Grenzen auf Völker in Not aufmerksam. Berichtet wird über das, was Mitarbeiter vor Ort sehen. Jedes Jahr sind etwa 200-300 Mitarbeiterinnen in Projektländern aktiv. Seit vielen Jahren kann man die unermüdlichen Aktivitäten von Ärzten ohne Grenzen verfolgen, deren Hilfe während der Ebola-Epidemie besonders berührt war.



23



### Netzwerk Friedenskooperative

Das Netzwerk ist in Bonn ansässig. Als informeller Dachverband von Friedens- und Menschenrechtsgruppen ist es eine bedeutende Koordinierungsstelle für außerparlamentarische Aktionen, Strategiebildung und Politik von unten. Immer wieder geht es um gewaltfreien Widerstand, Aktionen gegen Krieg und Militarismus, Solidarität mit Flüchtlingen, um Menschen- und Bürgerrechte.

Das Netzwerk ist Herausgeber u.a. des alle zwei Monate erscheinenden Magazins FriedensForum und der Monitoring-Reihe, in der Hefte zur zivilen Konfliktbearbeitung zu verschiedenen Kriegen und Konflikten erschienen sind. Im Netzwerk arbeiten heute Kristian Golla, Philipp Ingenleuf und Marvin Mendyka. Es finanziert sich ausschließlich aus Einzelspenden und Förderbeiträgen. [www.friedenskooperative.de](http://www.friedenskooperative.de)

24



### Clemens Ronnefeldt, Menschenrechtler

Clemens Ronnefeldt ist seit 25 Jahren Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes. Er hat in den ersten zehn Jahren seiner Tätigkeit beim Versöhnungsbund in Bosnien, Kroatien und Serbien Friedensgruppen unterstützt und ins-

gesamt rund acht Monate zwischen 1994 und 2001 in Flüchtlingslagern gelebt. Im Rahmen des Projektes „Zivildienstleistende für Kinder in Bosnien, Kroatien und Serbien“ bereitete er Zivildienstleistende auf ihren Einsatz in Lagern vor. Ihm war es wichtig, durch Spielangebote, Lagerolympiaden, Zirkus- und andere Aktivitäten, Leichtigkeit und Freude für die oft traumatisierten Jungen und Mädchen in die Lager zu bringen. Kürzlich ist er von einer Reise einer IPPNW-Delegation in die Türkei zurückgekehrt und hat in einer Presseinformation auf die schwierige Lage der Kurden in der Südosttürkei aufmerksam gemacht. Im Rahmen des ökumenischen Begleitprogramms EAPPI ist Clemens in der Schweiz bei der Vorbereitung von MenschenrechtsbeobachterInnen in Israel und Palästina als Referent tätig.

25



### Kristina Egbers, Ingenieure ohne Grenzen e.V. – Regionalgruppe Stuttgart – Schulgebäude für Hopley, Simbabwe

Hopley am Stadtrand von Simbawes Hauptstadt Harare gelegen, ist 2005 in Folge von politisch motivierten Zwangsumsiedlungen entstanden. Durch eine Initiative der Bewohner Hopleys wurde 2010 die Rising Star Schule gegründet. Der Unterricht in der Grundschule findet jedoch unter einfachsten Bedingungen unter freiem Himmel statt. Ein ausreichender Schutz in der Regenzeit und funktionierende sani-

täre Einrichtungen existieren nicht. Die Stuttgarter Projektgruppe hat mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern und einem Projektpartner vor Ort ein modulares und erweiterbares Baukonzept entwickelt, das sowohl die Klassenräume als auch einen Verwaltungsbereich umfasst. Die Schule gewährleistet sowohl Schutz vor Überhitzung der Räume, als auch Sicherheit und Geborgenheit für die SchülerInnen. Das dort ortsübliche Baumaterial reduziert die Verwendung von teurem Bauholz und Beton deutlich.

Die Stuttgarter Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen hat den aus der Bevölkerung Hopleys gekommenen Impuls aufgegriffen. So wird die Rising Star Schule, die bisher einzige öffentliche Einrichtung für 30 000 Einwohner, auf einen Standard gebracht, dass sie vom dortigen Bildungsministerium anerkannt werden kann. Nur mit solchen Hilfen zur Selbsthilfe vor Ort, kann Opfern von Vertreibung und willkürlicher Zwangsumsiedlung eine Bleibeperspektive gegeben werden.

**Bis hierher  
und nicht weiter?**

**Doch.**

**Wir AnStifter  
haben 1000 Ideen.**

**Mit Ihrer 1001.**



### Vorschläge von:

Ibrahim Yousef Ahmed  
Dirk Bauermeister  
Roland Blach  
Eberhard Boeck  
Silvana Butenschön  
Dieter Ehlermann  
Peter Främke  
Monika Fügel  
Inge Günther  
Brigitte Haisch  
Trude Hauser  
Steffi Hauser  
Klaus Hecht  
Reinhard Kappes  
Rosemarie Kirschmann  
Mirjam Mahler  
Astrid Meyer  
Roland Ostertag  
Gerd Rathgeb  
Martin Singe  
Sofia, Neue griechische  
Gemeinde Stuttgart  
Christoph Strecker  
Judith Vogelsang  
Heidi Weiß  
Helmut Welker  
Corinna Wetter  
Bernd Wohlaug  
Hermann Zoller



### Redaktionsgruppe:

Gabriele Bartsch  
Klaus Hecht  
Burkhard Heinz  
Susanne Stiefel

## Die **AnStifter** ... sind ein Knoten<sup>⌘</sup> im Netz vieler Initiativen

Wir unterstützen engagierte Projekte, verleihen jährlich den Stuttgarter Friedenspreis, organisieren Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Diskussionen und Aktionen gegen Gewalt und Vergessen.

Wenn Sie Interesse an einer Kooperation haben, Unterstützung bei couragierten Projekten brauchen oder Ihrerseits unsere Arbeit fördern wollen, schreiben Sie uns, besuchen Sie uns\*), kommen Sie in unsere Veranstaltungen.

Eine aktuelle Übersicht unter: [www.die-anstifter.de](http://www.die-anstifter.de)

- ⌘ Friedenspreis der AnStifter und Stiftung Stuttgarter Friedenspreis
- ⌘ Philosophisches Cafe der AnStifter im Hegelhaus
- ⌘ LeseZeichen gegen Gewalt und Vergessen
- ⌘ Arbeitsgemeinschaft Sant'Anna di Stazzema
- ⌘ Arbeitskreise NSU, Rechtsextremismus, Überwachung + Geheimdienste
- ⌘ Studien- und Städtereisen, AK Gemeingüter
- ⌘ Wettbewerbe, Debatten und Kontroversen

- ⌘ Partnerschaften und Kooperationen:  
Allmende Stetten, AK „Euthanasie“, Sinti + Roma  
archiv:gedächtnis, Atelier Stankowski, attac,  
Biennale des sozialpolitischen Plakats Auschwitz,  
Forum der Kulturen, Poema, Stuttgart open fais,  
Lern- und Gedenkort eh. Gestapozentrale Hotel Silber,  
Stolperstein-Initiativen, Theaterhaus Stuttgart,  
Welthaus, Württembergischer Kunstverein uam.

- ⌘ Wir sind der Schirm des  
Hannah-Arendt-Instituts für politische Gegenwartsfragen



**Die AnStifter**  
Werastraße 10, 70182 Stuttgart  
kontakt@die-anstifter.de  
www.die-anstifter.de

## AnStifter werden:

Hallo, Ihr **AnStifter** in der Werastr. 10, 70182 Stuttgart:

Bürokratie hin oder her, ich werde jetzt **AnStifterIn** und fördere Euch

**O monatlich oder O jährlich mit**

**O 50 Euro, O 100 Euro oder O mehr, nämlich \_\_\_\_\_ Euro.**

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige Die **AnStifter e.V.**, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Die AnStifter e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

DE \_\_\_\_\_  
IBAN (ersetzt die alte Kontonummer – und die BLZ)

Informiert mich regelmäßig per E-Mail darüber, was Ihr macht.

Ihr dürft meinen Namen z.B. auf die-anstifter.de veröffentlichen.

\_\_\_\_\_  
Datum & Ort

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69ZZZ00000581503  
Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.

Für Sie die Finger in verschiedenen Wunden:  
Die **AnStifter e.V.**, Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
die-anstifter.de, kontakt@die-anstifter.de, 0711 24869621





## Bitte sehr:

Jedes Menschel hat 3 Stimmen – Friedensbedarfsgemeinschaften 6. Sie können einem Vorschlag alle Stimmen geben oder ihre Stimmen auf mehrere Vorschläge verteilen.

Wahlberechtigt sind alle AnStifterInnen, Ehrenmitglieder und Ehrenamtliche.

Unter [www.die-anstifter.de/preis](http://www.die-anstifter.de/preis) können Sie ganz einfach mit Hilfe der sechsstelligen Zeichenfolge aus unserem Brief, der diesem Heft beiliegt, abstimmen.

Wenn Sie keinen Internetzugang besitzen, trennen Sie bitte Stimmzettel heraus und faxen ihn an 0711 24 86 96 22 oder senden Sie uns Ihren Brief an Die AnStifter, Werastraße 10, 70182 Stuttgart.

Ihr Name und Adresse:

---



---



---



---



---



---



---

Falls Sie keine Newsletter erhalten, bitte Ihre eMail-Adresse:

---



---

## Hier ist ihr Stimmzettel

<b>01</b>	Theodor Bergmann	
<b>02</b>	Sea-Watch e.V.	
<b>03</b>	More-than-shelters	
<b>04</b>	Jürgen Grässlin	
<b>05</b>	„Lebenslaute“	
<b>06</b>	Ein Lied für Argyris	
<b>07</b>	Markus Kressler	
<b>08</b>	NSU-Watch	
<b>09</b>	Andrea Röpke	
<b>10</b>	Leyla Zana	
<b>11</b>	Henning Zierock	
<b>12</b>	Seyran Ates	
<b>13</b>	Dalia Abdel Rahman	
<b>14</b>	Erhard Eppler	
<b>15</b>	Das Augsburgburger	
<b>16</b>	Albrecht Müller	
<b>17</b>	Christiane Quincke	
<b>18</b>	Jafar Panahi	
<b>19</b>	Antonia Melo, Amazonien	
<b>20</b>	Brandon Bryant	
<b>21</b>	Projekt „Wiederaufbau Kobane“	
<b>22</b>	ÄRZTE OHNE GRENZEN	
<b>23</b>	Netzwerk Friedenskooperative	
<b>24</b>	Clemens Ronnefeldt	
<b>25</b>	Kristina Egbers	